

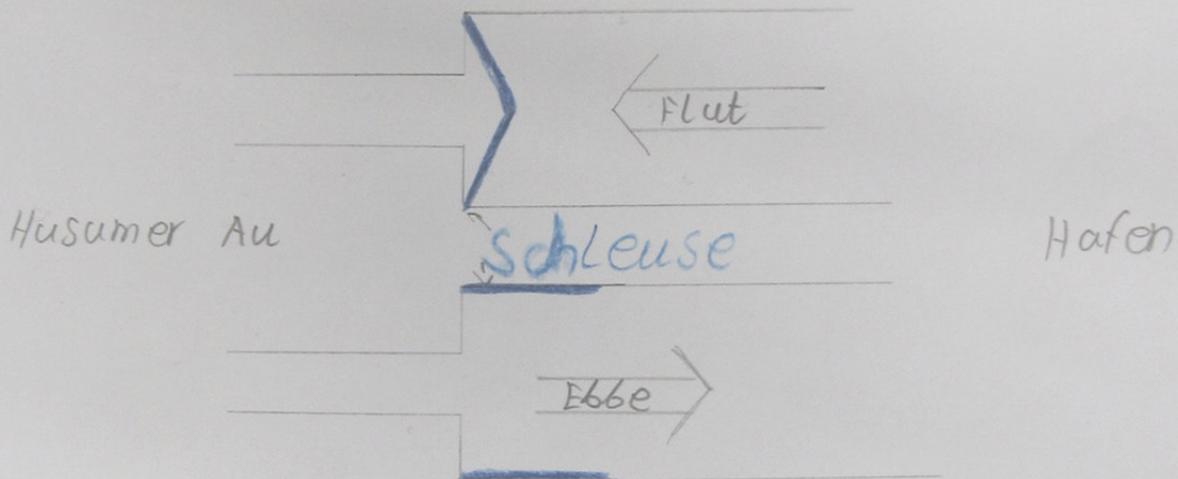
## Küstenschutz erleben

Am Samstag den 25.04.20 haben meine Familie und ich uns auf Fahrradtour gemacht, um die Route abzufahren.

Als erstes sind wir zur Station 1 gefahren: das Nordfriesland Museum. Dort stand beschrieben, das etwa 25 Prozent der Landesfläche zu den Küstenniederungen gehört. Um den Küstenschutz kümmert sich das LKN.SH. LKN.SH bedeutet: Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meerschutz Schleswig-Holstein.

### Station 2: Zingelschleuse

Da wurde erklärt wie der Wasserstand zwischen der Husumer Au und dem Hafen geregelt wird. Bei Flut ist die Schleuse geschlossen und bei Ebbe öffnet sie sich und entwässert das Binnenland.



### Station 3: Sturmflutpfahl

Auf dem Sturmflutpfahl konnten wir sehen, das am 03.01.1976 die höchste Sturmflut war die Husum getroffen hat. Sie war 5,66 m über normal. Außerdem zeigte er viele weitere Sturmfluten an.

### Station 4: Hafenkante

Da wurde erklärt wie lange Ebbe und Flut brauchen und wie die Wasserstände heißen.

Tideniedrigwasser: Tnw

Tidehochwasser: Thw

Von einer Flut bis zur nächsten dauert es 12 Std. und 25 min, dadurch verschiebt sich das Hochwasser täglich um 50 min.

Auf dem Weg zur Station 5 haben wir eine Anzeige mit aktuellen Wetterdaten von Husum gefunden.

Windrichtung: WNW

Windgeschwindigkeit: 15,7 km/h

Lufttemperatur: 14,7 C

Luftfeuchtigkeit: 52 %

Uhrzeit: 14:11

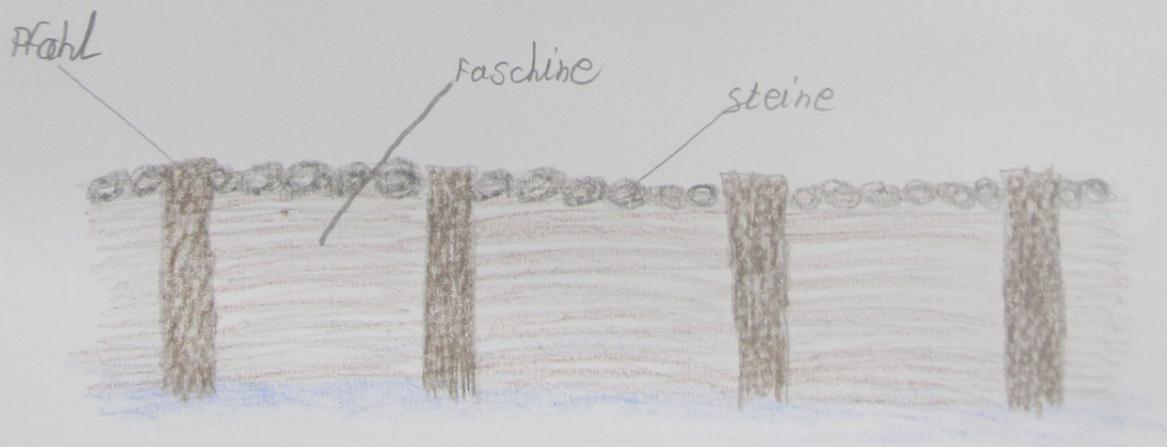
Gezeiten :	HW1	04:11	NW1	10:33
	HW2	16:23	NW2	22:57

Station 5: Porrenkoogsielzug

Dort wurde die Entwässerung des Binnenlands und die Entstehung von Köogen erklärt.

Station 6: Bauhof und Lager LKN.SH

Auf dem Bauhof haben wir Schuten gesehen. Das sind schwarze Boote auf denen die Arbeiter ihr Material auf dem Wasser transportieren, wie Pfähle, Faschinen (Bündel aus Ästen/Reisig) und Steine um Lahnungen zu bauen. Lahnungen sind Uferschutzanlagen.



## Station 7: Sperrwerk

Das Sperrwerk wurde 1976 gebaut um weitere Sturmfluten zu verhindern. Bei zu hoher Flut bleiben die Tore geschlossen und verhindern eine Überflutung der Stadt. Bei Ebbe läuft das Wasser durch die offenen Tore nach draußen und entwässert das Binnenland.

Station 8 bis 12 haben wir leider auf unsere Tour nicht gefunden. Mein Papa meinte die Schilder wären noch im Winterlager. Die würden über Winter abgebaut damit sie nicht kaputt gehen.

Auf unserem Rückweg sind wir wieder an der Anzeige vorbei gekommen und konnten sehen was sich verändert hatte. Die Windrichtung ist gleich geblieben, die Geschwindigkeit ist weniger geworden (13,7 km/h). Die Lufttemperatur ist kälter geworden auf 14,1 C und die Feuchtigkeit ist mehr geworden (60%) und es war jetzt 15.13 Uhr.

Dann haben wir noch ein Eis gegessen und sind nach Hause gefahren. Abends habe ich dann die Stationen 8 bis 12 im Internet nachgelesen.